

Liebe Freundinnen und Freunde unseres Verbandes,

ein sehr herausforderndes Jahr neigt sich seinem Ende. Mit Mut, Zusammenhalt und Zuversicht konnten wir bislang die Krise meistern. Wir waren während des Lockdowns im Frühjahr ebenso für die Menschen da, wie auch jetzt, bei wieder steigenden Infektionszahlen. Das geht nur gemeinsam – gemeinsam mit Ihnen, unseren Partnern und Leistungsträgern. Unsere Mitarbeitenden haben alles gegeben und sind bereit, dies auch weiterhin zu tun. Wir sagen DANKE für all die Unterstützung, die wir erfahren durften, für das große Engagement und die Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter*innen.



Natürlich verlief unser Jubiläumsjahr komplett anders als geplant, ebenso wie unser Hoffungs- lauf. Aber er konnte stattfinden und darüber sind wir sehr froh. Die Beteiligung von Schulen, Firmen und Vereinen war überwältigend, so dass für die dringend benötigten sozialen Projekte eine stattliche Spendensumme zusammenkam. Besonders haben wir uns alle über die Möglichkeit gefreut, dieses Jahr als Team Caritas mit an den Start gehen zu können. Das hat motiviert und den Zusammenhalt gestärkt.

Unsere Aufmerksamkeit richtet sich auf diejenigen, die durch die Krise viel verloren haben: den dringend benötigten Zusatzjob, die Wohnung und vor allem die Teilhabe an der Gesellschaft. Kinder und Jugendliche leiden sehr unter der sozialen Isolation. Sie sind häufig Opfer der immer weiter auseinandergehenden Schere zwischen Arm und Reich in unserer Gesellschaft und die Folgen sind gravierend. Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege hat aus diesem Grund das Thema aufgegriffen und wird auch im kommenden Jahr mit Aktionen auf Kinderarmut hinweisen.

Wenn persönliche Begegnungen in diesem Jahr auch deutlich weniger stattfinden können, so sind wir doch getragen von der Hoffnung, dass sich dies im Laufe des kommenden Jahres wieder normalisieren wird. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung, ohne die wir dieses Jahr nicht hätten meistern können und freuen uns schon jetzt auf ein gesundes Wiedersehen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben einen friedvollen Advent und ein verbindendes Weihnachtsfest.

Seien Sie behütet und bleiben Sie bitte gesund.

Sabina Stemann-Fuchs
Vorstandsvorsitzende

Andreas Häuspelz
Vorstand

ar**MUT** beginnt
im Kleinen



ARMUT BEDROHT ALLE
AKTIONSWOCHEN
2020

Eine Aktion der Liga im Landkreis Karlsruhe
sowie Lebenshilfe und Kinderschutzbund



     

Hoffnungslauf 2020 - ein voller Erfolg

40.682 Kilometer für den guten Zweck

In der Woche vom 12. – 18. Oktober haben sowohl (Schul-) Mannschaften, als auch Einzelpersonen ihre Laufschuhe geschnürt und Kilometer gesammelt, die mit Sponsoren im Rücken den sozialen Projekten des Caritasverbandes Bruchsal zugutekommen. 2794 Läuferinnen und Läufer sind 40.682 Kilometer spaziert, gewalkt oder gejoggt. Das ist mehr als einmal um die gesamte Erde - ein unglaublich tolles Ergebnis. Der Caritasverband bedankt sich bei allen Läufer*innen, den Unterstützern, unseren Hauptsponsoren SEW EURODRIVE und

Sparkasse Kraichgau und den Rundenpaten des Team Caritas. Dieses Jahr konnte der Caritasverband Bruchsal erstmalig eine eigene Mannschaft stellen. 269 Caritas-Mitarbeitende haben fast 4400 Kilometer zurückgelegt und dank unserer Rundenpaten eine Spendensumme von über 3500 Euro gesammelt. Insgesamt sind mehr als 23.000 Euro an Spenden zusammengekommen, die direkt in die Projekte „Starthilfe für wohnungslose Menschen“ und „Einzelfallhilfen für Menschen in Not“ fließen. Der besondere Hoffnungslauf 2020



- ein voller Erfolg und trotzdem hoffen wir, dass der 24. Bruchsaler Hoffnungslauf 2021 wieder als gemeinschaftliches Event stattfinden kann.

Nicht im Mai, sondern am Samstag, den 09. Oktober 2021. •

Kontakt

Hoffnungslauf Team
Jasmin Hermann
07251 8008-17

Via Sancti Martini

Verleihung der Ehrentafel

Dem Caritasverband Bruchsal wurde anlässlich des 75-jährigen Jubiläums die Ehrentafel Via Sancti Martini verliehen. Die sonst nur für Kirchen vorgesehene Ehrentafel wurde von der St. Martinus-Gemeinschaft für das besondere Engagement für den Europäischen und Kraichgauer Martinusweg überreicht.

Der Heilige Martin ist der Heilige des Teilens und so auch der tätigen



Nächstenliebe. Teilen ist auch ein ureigenes Element der Caritasarbeit und so ist der Caritasverband Bruchsal auch Träger verschiedener Orte des Teilens. Dazu gehö-

ren das Julius Itzel Haus, die Tafel in Bruchsal sowie die Senioreneinrichtung St. Martin in Philippsburg – Orte, an denen Pilger*innen erfahren können, was es bedeutet, für Menschen in Not da zu sein. •

Kontakt

Caritas der Gemeinde
Barbara Gitzinger
07251 8008-79

Ausbildung mit Herz und Zukunft

32 neue Pflege-Auszubildende

Dieses Jahr durften wir 32 neue Kolleg*innen begrüßen. Über das Jahr verteilt, starteten 32 neue Azubis ihre Ausbildung in den Senioreneinrichtungen St. Elisabeth, St. Franziskus und St. Klara sowie in der Sozialstation Bruchsal. Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie geriet der Fachkräfteman-

gel mehr und mehr in den Blickpunkt der Gesellschaft. Wir sind froh, dem entgegenzuwirken und jedes Jahr viele neue Pflegekräfte auszubilden. Der Caritasverband Bruchsal ist jedes Jahr auf der Suche nach neuen Auszubildenden. Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich an Carolin Hardock. •

Wir bilden aus:

- Pflegefachmann*frau
- Altenpflegehelfer*in
- Altenpflegehelfer*in (Migranten)
- Gesundheits- und Krankenpflegehelfer*in
- Generalistische Ausbildung

Kontakt

Ausbildungskordinatorin
Carolin Hardock
07251 8008-59

Neues Seniorenzentrum in der Bruchsaler Südstadt

Grundsteinlegung für St. Anton

Um der steigenden Zahl pflegebedürftiger Menschen in Bruchsal gerecht zu werden, erweitert der Caritasverband seine Angebotspalette durch ein neues Seniorenzentrum.

In der Bruchsaler Südstadt, auf dem Kirchengelände St. Anton, wird das neue Seniorenzentrum St. Anton gebaut. St. Anton soll zukünftig vielfältige Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten für ältere Menschen anbieten, die auf unterschiedliche Hilfebedarfe abgestimmt sind.

Geplant sind vier Wohngruppen mit insgesamt 60 stationären Plätzen. Eine dieser Wohngruppen ist als beschützender Bereich speziell auf demenzerkrankte Menschen ausgerichtet.

Darüber hinaus wird St. Anton eine Wohngruppe für psychisch erkrankte Menschen mit acht Plätzen anbieten. Ein Service-Wohnen mit 15 bis 20 Wohnungen, das bewährte Konzept der Caritas-TagesOase und ein Begegnungscafé runden das Angebot in St. Anton ab.

Das Begegnungscafé soll zukünftig eine bedeutende Rolle in der Bruchsaler Südstadt einnehmen. Das Café ist als Treffpunkt für Bewohner*innen des Seniorenzentrums und der Bevölkerung gedacht, die hier soziale Kontakte knüpfen möchten und Begegnungen zwischen verschiedenen Generationen und Kulturen anstreben. Darüber hinaus kann das Begegnungscafé für die ge-

meinsame Quartiersarbeit der Kirchengemeinde, der Stadt Bruchsal und den örtlichen Vereinen genutzt werden. Realisiert wird das Projekt mit den Architekten Schlude/Ströhle/Richter aus Stuttgart und dem Bauträger Weisenburger Bau GmbH aus Rastatt.

Die Grundsteinlegung erfolgt am 8. Dezember. Der Bau soll Mitte 2022 fertiggestellt sein. •

Kontakt

Bereichsleitung
Tanja Brucker
07251 8008-28

Neue Angebote für ältere Menschen in Huttenheim

Service-Wohnen

Gemäß der Kreispflegeplanung 2025 wird sich die Zahl der hochaltrigen Menschen in Philippsburg – einschließlich der Ortsteile Rheinsheim und Huttenheim - um 27,6 % erhöhen.

Der künftige Bedarf an Versorgungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Senioren ist mit dem derzeitigen Angebot in den kleineren Ortsteilen jedoch derzeit noch nicht umfassend gedeckt.

Der Gemeinderat hatte bereits im Februar 2016 die Erarbeitung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für Huttenheim beschlossen. Zu den geplanten Handlungsfeldern zählt auch der Ausbau an Angeboten für Senioren. Das Projekt wird im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ gefördert. Hinter dem alten Rathaus, auf einem etwa 30 Ar großen Areal zwi-

schen Rheinstraße, Im Bruch und Wiesenstraße, soll ein zweiteiliger Gebäudekomplex mit zwei Stockwerken und einem Dachgeschoss entstehen. Mit einbezogen in die Gesamtplanungen sind auch das alte Rathaus sowie das Nachbargrundstück mit Bank, Metzgerei und Wohnungen.

Umgesetzt wird das Projekt mit dem Bauträger „W5 Immobilien“ und dem Architekturbüro „Ka4-Architektur“. Der Caritasverband Bruchsal wird die Angebote für Senioren betreiben.

Geplant sind 25-30 Service-Wohnungen, eine TagesOase mit 15-20 Plätzen sowie eine Nachtpflege mit 8-10 Plätzen. Die Nachtpflege ergänzt das Angebot der TagesOase mit ähnlichen Leistungen zur Nachtzeit (z.B. Grund- und Behandlungspflege, Betreuung

und Beschäftigung, wenn der Tag-Nachtrhythmus gestört ist). Es handelt sich um ein innovatives Unterstützungsangebot für ältere Menschen, das es bislang im Landkreis Karlsruhe noch nicht gibt. Angebote wie die Tages- und Nachtpflege tragen wesentlich zur Entlastung pflegender Angehöriger bei. In vielen Fällen kann auch eine Unterbringung in einem Pflegeheim hinausgezögert oder verhindert werden.

Der Baubeginn ist im Frühjahr 2021 geplant. •

Kontakt

Bereichsleitung
Tanja Brucker
07251 8008-28

Gemeindepsychiatrie

BTHG sorgt für Perspektivenwechsel

Im Jahr 1975 wurde dem damaligen deutschen Bundestag die Psychiatrie-Enquete vorgelegt. Ziel war die psychiatrische Versorgung in Deutschland zu reformieren und an die neuen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen. Sie gilt bis heute als Meilenstein der Psychiatriegeschichte, weil sie dafür sorgte, dass Angebote für psychisch erkrankte Menschen entwickelt wurden, neue Einrichtungen „wohnortnah“ entstanden und bislang in weit entfernten Krankenhäusern untergebrachte, betroffene Männer und Frauen wieder in ihre Familien und gewohnte Umgebung zurückkehren konnten.

Auch der Bereich Gemeindepsychiatrie – erste Angebote für psychisch Kranke gab es beim Caritasverband Bruchsal ab

1973 – war in der Folge innovativ und expansiv! Heute zählen zu den Angeboten nicht nur der Sozialpsychiatrische Dienst, die Tagesstätte, das Bistro Cafétas und betreute Wohnangebote im gesamten nördlichen Landkreis Karlsruhe, sondern auch das Wohnheim St. Josefshaus mit 25 Plätzen und 13 weiteren in vier Außenwohngruppen.

Doch die „Psychiatrie-Landschaft“ verändert sich nach wie vor: Das neue Bundesteilhabegesetz (BTHG) sorgt für einen Perspektivenwechsel. Eine stärkere Autonomie und Partizipation behinderter Menschen soll erreicht werden. „Nichts für uns – ohne uns“ fordern Psychiatrie-Erfahrene und möchten beteiligt werden, wenn es um sie geht. Zu Recht! Alle behinderten Menschen sollen genau die Art von Unterstützung

erhalten, die sie brauchen, um so selbstbestimmt wie möglich leben zu können. Um dies umsetzen zu können, wird die Unterstützung nicht mehr an eine bestimmte Wohnform gebunden und die Unterscheidung in ambulant und stationär aufgehoben. Auch die Einrichtungen und Angebote der Gemeindepsychiatrie müssen dafür umgestellt und an die gesetzlichen Vorgaben angepasst werden. Vieles wurde dafür schon vorbereitet und umgesetzt. Die letzten Schritte müssen bis 2022 noch abgeschlossen werden. Es gibt viel zu tun...und wir packen es an! •

Kontakt

Bereichsleitung
Eva Zagermann
07251 3849-232

Jugendzentrum Bruchsal-Südstadt „Southside“

Musikprojekt - Let's get loud

Musik & Tanz steht hoch im Kurs im Jugendzentrum Southside. In Kooperation mit der Stadt Bruchsal wurde das Musik- und Tanzprojekt „Let's get loud“ auf die Beine gestellt. Im neu designten Musikraum entsteht ein Probe- und Tanzraum für Bands, in dem die Jugendlichen ihrer Kreativität freien Lauf lassen können. In einem kleinen Tonstudio können die Jugendlichen Musik jeglichen Genres produzieren und aufnehmen. Egal, ob mit Freunden eine Band gründen, eigene Songs aufnehmen oder ein neues Instrument ausprobieren - im neuen Musikraum des Jugendzentrums möglich. Ein Musikzimmer von Jugendlichen für Jugendliche, denn

auch in der handwerklichen Umgestaltung und Renovierung des Raumes sind die Jugendlichen involviert.

Mit Freunden Spaß am Tanzen haben, das macht Lisa Max, Schulsozialarbeiterin der Konrad-Adenauer-Schule, möglich. Einmal wöchentlich leitet sie einen Tanzkurs für junge Menschen. Hierbei geht es darum, die Musik mit dem ganzen Körper auszudrücken. Ob



Kinder und Jugendliche beim Musizieren im neuen Musikraum des Jugendzentrums Southside

Anfänger oder fortgeschrittene Bewegungskünstler, in der eigens hierfür mit Tanzspiegeln ausgestatteten Turnhalle findet jeder den passenden Rhythmus.

Die Angebote richten sich an Jugendliche im Alter von 12-21 Jahren und sind für alle Teilnehmenden kostenlos. •

Kontakt

Einrichtungsleitung
Yannick Geckler
07251 13911

Kinder und Jugend

Schulsozialarbeit während Corona

An zehn Schulen im nördlichen Landkreis Karlsruhe bietet der Caritasverband Bruchsal Schulsozialarbeit als Bindeglied zwischen der Schule und der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen an. Schulsozialarbeit hat sich als wichtiger Bestandteil an den Schulen bewährt und in Zeiten der Corona-Pandemie noch mehr an Bedeutung gewonnen.

Der 13. März 2020 hat sich in den Kopf von Elke Aschekowski eingetrichtert - der Tag, an dem die Schulen aufgrund der Corona-Pandemie schließen mussten. „Es hat sich angefühlt wie eine Vollbremsung“, erzählt Elke Aschekowski, die als Schulsozialarbeiterin an der Ganztagesgrundschule Silcherschule in Östringen arbeitet. Gefühl von heute auf morgen wurden Gruppenangebote unterbrochen, Einzelfallhilfen ausgesetzt und Homeschooling musste organisiert werden. Die Osterferien wurden genutzt, um einzelne Familien, mit denen die Schulsozialarbeit im laufenden Schuljahr bereits im Kontakt stand, anzusprechen, ob in dieser

schwierigen Zeit Unterstützung oder Beratung benötigt wird.

Außergewöhnliche Situationen erfordern außergewöhnliche Maßnahmen und so haben die Schulsozialarbeiter*innen nach Lösungen gesucht, um mit den Kindern und Jugendlichen in Verbindung zu bleiben. Mit Hilfe von Facebook und Instagram und der Einbindung der Schulsozialarbeit in die elektronischen Kommunikationswege der Schulen, wie z.B. Moodle, der Schulapp oder Microsoft Teams wurde den Schülern die Möglichkeit gegeben mit den Schulsozialarbeiter*innen virtuell in Kontakt zu treten.

Die Zeit des „Schul-Lockdowns“ war für alle Beteiligten ein harter Einschnitt. Es gab Kinder, die zuhause wenig bis gar keinen Schulstoff bearbeitet haben oder bearbeiten konnten. Beratungs- und Unterstützungsangebote mussten ausgesetzt werden und den Schülern fehlte der Austausch mit Freunden. So waren viele Kinder froh, wieder in die Schule zu dürfen. Mithilfe aufwändig ausgearbeiteter Hygienekonzepte

konnten die Schulen wieder öffnen, jedoch nicht ohne Einschränkungen. „Sehr schade, dass die klassenübergreifenden Gruppenangebote zurzeit pausieren müssen, denn gerade mit Kindern im Grundschulalter kann man sehr gut arbeiten. Sie sind wissbegierig und offen für Alternativen“, erzählt Elke Aschekowski.

Ähnliche Erfahrungen machen auch ihre Teamkolleg*innen, die weitere Schulen im Auftrag des Caritasverbandes begleiten. Sie alle sind mit viel Einsatzbereitschaft für Eltern und Lehrer*innen, aber vor allem für Schüler*innen weiterhin verlässliche Ansprechpersonen. Dies auch gerade jetzt, während der Corona-Pandemie, in der wir uns alle mit einem Leben in einer Ausnahmesituation auseinandersetzen müssen. •

Kontakt

Bereichsleitung
Rafael Dreher
07255 90447

Wohnungslose Menschen

Digitale Teilhabe

Im Zuge der Digitalisierung unserer Gesellschaft ist eine funktionierende Internetanbindung auch für wohnungslose Menschen zur Voraussetzung der Teilhabe am Leben in der Gesellschaft geworden.

Gerade in Zeiten von Social Distancing und der Kontaktbeschränkung ist der Zugang zu funktionierendem WLAN umso wichtiger, um den Kontakt zu Familie und Freun-

den aufrechtzuerhalten.

Außerdem erfolgt die Wohnungssuche online, ebenso wie die Recherche nach einem Praktikums-, Ausbildungs- oder Arbeitsplatz und der Kontakt zu Behörden und Institutionen. Um den Bewohner*innen des Wohnheims und des FrauenRaums sowie den Klient*innen in der Wärmestube und der ambulanten Fachberatung die Anbindung zum Internet zu ermöglichen, wurde im Juli-

us Itzel Haus flächendeckendes WLAN installiert.

Die Volksbank-Stiftung und Julius Itzel Stiftung unterstützten dieses Projekt maßgeblich. •

Kontakt

Bereichsleitung
Sebastian Benz
07251 9793-0

Aufgrund der weiterhin hohen Infektionszahlen, auch bei uns im Landkreis Karlsruhe, bitten wir Sie, unbedingt telefonisch vorab einen Beratungstermin zu vereinbaren. Um Sie und uns zu schützen, verringern wir die persönlichen Kontakte auf ein absolut nötiges Minimum. Wir tragen Sorge dafür, dass niemand sozial isoliert wird und beraten Sie telefonisch oder sicher per Online-Beratung.

<https://www.caritas-bruchsal.de>

Ambulant begleitetes Wohnen

Neues Zuhause gefunden

„Ich habe nie den Mut verloren und die Hoffnung aufgegeben, wieder Fuß zu fassen,“ erzählt Franz-Josef Prim, der vor wenigen Tagen in seine neue eigene Wohnung eingezogen ist.

Das Vermieten der Wohnung ist Teil des Projekts Ambulant Begleitetes Wohnen des Caritasverbandes Bruchsal. Wohnungslose Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten werden dort von Mitarbeitenden des Julius Itzel Hauses persönlich begleitet, da sie zu einer selbständigen Lebensführung noch regelmäßige Begleitung und persönliche Beratung benötigen.

Eine eigene Wohnung anzumieten ist für alleinstehende wohnungslose Sozialhilfeempfänger besonders schwierig, da sie oft mit Vorurteilen zu kämpfen haben und ihnen nicht das Vertrauen der Vermieter entgegengebracht wird. „Um dieses Problem zu beheben, hat der Caritasverband beschlossen, Wohnungen direkt anzumieten und an unsere Klient*innen weiterzuvermieten. Das senkt das Risiko für den Vermieter und man kann sich gegenseitig kennenlernen. Des Weiteren werden unsere Klient*innen regelmäßig zu Hause besucht. Wir handeln sofort, wenn wir sehen, dass es jemand gerade

schleifen lässt,“ so Bereichsleiter Sebastian Benz.

Eine geeignete Wohnung wurde gefunden. Der erste Schritt zum festen Wohnsitz war gemacht. Da die Wohnung in einem stark renovierungsbedürftigen Zustand war, musste sie erst auf Vordermann gebracht werden. Dabei kamen unter anderem Spenden aus dem Hoffnungslauf zum Einsatz.

Arbeitserzieher des Julius Itzel Hauses, Hans Of, renovierte die Wohnung mit fünf Bewohnern des Julius Itzel Hauses von Kopf bis Fuß. „Ein tolles arbeitstherapeutisches Projekt – von wohnungssuchenden für wohnungssuchende Menschen“ erzählt Arbeitserzieher Hans Of. „Dank guter Zusammenarbeit mit der Tafel wurden einige hochwertige und günstige Möbel bereitgestellt, auf die wir schlichtweg angewiesen sind. Denn selbst mit dem Höchstsatz des Jobcenters ist es unmöglich, eine ganze Wohnung auszustatten,“ so Hans Of.

„Ein tolles Gefühl, wieder in einer eigenen Wohnung zu wohnen. Mein Ziel ist es, wieder am Leben

Kontakt

**Bereichsleitung
Sebastian Benz
07251 9793-0**

teilzunehmen. Ich möchte mich herzlich bedanken für die große Unterstützung aus dem Julius Itzel Haus. Ich kann wieder Mut schöpfen und in die Mitte der Gesellschaft aufgenommen werden,“ so Prim. Auch dank der Hilfe des Sozialen Dienstes der Stadt Bruchsal konnten bereits einige Wohnungen angemietet werden, so Benz, der auch die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Jobcenter sowie dem Landratsamt Karlsruhe betont. Durch die große Nachfrage nach Einzelwohnraum sind wir immer auf der Suche nach Mietwohnungen für das Projekt Ambulant begleitetes Wohnen. Nähere Informationen erhalten Sie bei Sebastian Benz. •

Förderverein Tafel Bruchsal und Umgebung e.V.

Seit 2011 unterstützt der „Förderverein Tafeln Bruchsal und Umgebung e.V.“ die sechs Tafelläden in Bruchsal und Umgebung.



**Caritas-
Altenhilfe-
Stiftung Bruchsal**

Die Caritas-Altenhilfe-Stiftung hat zum Ziel, Initiativen und Projekte für alte Menschen zu fördern, die weder von Staat noch Kirche finanziert werden.

Mehr Informationsmaterial erhalten Sie bei Ulrike Steinbach
Friedhofstraße 11, Bruchsal
Telefon 07251 8008-37,
info@caritas-bruchsal.de

Termin vormerken!

24. Bruchsaler Hoffnungslauf

**Samstag,
9. Oktober
2021**



Social Media-Auftritt

@caritasbruchsal bei Facebook & Instagram



Cafétas-to-Go

Friedhofstraße 13 in Bruchsal
Einfach anrufen, bestellen & abholen! Telefon: 07251 308830



**Ökumenischer
Hospiz-Dienst ÖHD
und Förderverein**

Doppeljubiläum

25 Jahre Hospizarbeit



ÖHD Koordinatorinnen Tanja Wolbert und (l.) Claudia Kraus (r.).

Ökumenischer Hospiz-Dienst

Claudia Kraus
Friedhofstraße 11, Bruchsal
Telefon 07251 8008-58
hospiz@hospiz-bruchsal.de
www.hospiz-bruchsal.de

Förderverein ÖHD

Walter Vehmann
Postfach 1402, 76604 Bruchsal
Telefon 07251 3071-90
verein@hospiz-bruchsal.de

Straßenmusik, violette Luftballons und tolle Gespräche – der Ökumenische Hospiz-Dienst (ÖHD) und sein Förderverein (FÖHD) feierten das diesjährige Doppeljubiläum im angepassten Format. Statt einer großen Jubiläumsveranstaltung präsentierten sich der ÖHD und FÖHD mit einem Stand auf dem Friedrichsplatz, um auf die wichtige Hospizarbeit aufmerksam zu machen. Der ÖHD blickt auf 25 Jahre Hospizarbeit zurück, während der Förderverein diese Arbeit seit zwei Jahrzehnten unterstützt. In 25 Jahren Hospizarbeit wurden über 1200 sterbende und schwerstkranke Menschen begleitet, Trost gesendet und Angehörige unterstützt. Die Hospizbewegung hat es sich als Aufgabe gemacht, Sterben als Teil

des Lebens und den Tod als natürlichen Teil des Lebens zu begreifen. Jedem Menschen soll bis zuletzt ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben ermöglicht werden. Großer Dank gilt auch den insgesamt 150 ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen, die Tag für Tag sterbende und schwerkranke Menschen auf ihrem letzten Lebensweg begleiten und sich um deren Angehörige kümmern. Der ÖHD und FÖHD freuen sich auf viele weitere Jahre guter Zusammenarbeit und auf die neuen Herausforderungen in der ambulanten Hospizarbeit in der Region. •

Tafelläden im Landkreis

Stellplätze für Kleidercontainer gesucht

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie gehen auch an den Tafelläden im nördlichen Landkreis nicht spurlos vorbei. Trotz des aktuellen Lockdown sind alle Tafelläden geöffnet und für ihre Kund*innen da! Der Caritasverband Bruchsal freut sich über Geld- und Sachspenden, wie haltbare Lebensmittel, Kleidung und Möbel und ruft weiterhin auf, Bedürftige zu unterstützen, die von der aktuellen Krise stark betroffen sind.

Kinder sind oft die Verlierer in unserer Gesellschaft und benötigen besondere Unterstützung. In der erweiterten und umgebauten Textilabteilung der Bruchsaler Tafel werden Damen und Herren Oberbekleidung, Schuhe in großer Auswahl sowie Baby- und Klein-

kindartikel getreu dem Motto „Aktuelle Mode zu kleinsten Preisen“ angeboten. Im von der Bürgerstiftung unterstützten Kinderland sind Kleidung, Grundausstattung und Spielsachen zum kleinen Preis zu finden.

Um die älteren und besonders gefährdeten Kund*innen bestmöglich zu unterstützen, wurde der Zustelldienst der Bruchsaler und Philippsburger Tafel ins Leben gerufen. Um sich nicht dem Risiko einer Ansteckung auszusetzen, haben die Bedürftigen so die Möglichkeit, Lebensmittel telefonisch zu bestellen, die dann von den Tafel-Mitarbeitenden direkt vor die Haustür geliefert werden. Um die Mehrkosten und sinkende Einnahmen aufzufangen, sind die Tafeln auf der Suche nach Stell-



Oliver Frowerk, Ulrich Ellinghaus und eine Mitarbeiterin der Tafel vor der Textilabteilung

plätzen für Kleidercontainer. Nähere Informationen erhalten Sie vom ehrenamtlichen Tafelleiter Ulrich Ellinghaus. •

Kontakt

**Ehrenamtliche Leitung
Ulrich Ellinghaus
07251 3065591**

Festanstellung ehemaliger Ein-Euro-Jobber

Zwölf neue Tafel-Mitarbeitende



Ein-Euro-Jobber erhalten Festanstellung beim Caritasverband Bruchsal

Trotz und gleichzeitig auch durch die Corona-Krise haben zwölf Ein-Euro-Jobber im Frühling dieses Jahres eine Festanstellung in den Tafeln in Bruchsal und Philippsburg erhalten. Viele meist ältere und da-

mit zur Risikogruppe gehörende Ehrenamtliche konnten aufgrund des Ansteckungsrisikos nicht mehr im Team mithelfen. Aufgrund der Maßnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus durften auch die Ein-

Kontakt

Fachbereich Arbeit
Viktor Freer
07251 50519-15

Euro-Jobber nicht mehr weiter beschäftigt werden und so verloren die Tafeln in kurzer Zeit viele wertvolle Mitarbeiter*innen. Auch mithilfe des Teilhabechancengesetzes konnte der Caritasverband Bruchsal den Ein-Euro-Jobbern eine Festanstellung bieten - helfende Hände, die unbedingt gebraucht werden. Bei der Vermittlung unterstützte Viktor Freer aus unserem Fachbereich Arbeit •

Fachbereich Arbeit

Frischer Wind und neue Wege

Die Mitarbeitenden im Fachbereich Arbeit beraten und begleiten langzeitarbeitslose Erwachsene, Jugendliche und junge Erwachsene. Der Fachbereich Arbeit ist als Bildungsträger nach AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) zertifiziert. Im Rahmen der regelmäßigen Neu-Zertifizierung wurde nun das Leitbild des Fachbereichs von den Mitarbeitenden aktualisiert und überarbeitet. Das Ergebnis ist nicht nur inhaltlich gehaltvoll, sondern präsentiert sich auch in einem ansprechenden, optisch frischen Format. In zehn Kacheln sind die Grundaussagen klar und übersichtlich dargestellt. In Form einer Postkarte kann es auch an Projektteilnehmende sowie Netzwerk- und Kooperationspartner weitergegeben werden. In der täglichen Arbeit des Fachbereichs sind die Auswirkungen

der Coronakrise noch deutlich zu spüren. Da das Jobcenter aufgrund der Einhaltung strenger Hygieneauflagen derzeit nur eingeschränkte Beratungsmöglichkeiten anbieten kann, hat der Fachbereich Arbeit deutlich mehr Ressourcencoachings übernommen.

Die Schließung der Schulen bzw. die Quarantäne einzelner Klassen und das damit verbundene „Homeschooling“ stellen große Herausforderungen für die Teilnehmer*innen im Projekt NAVI dar. Sie verfügen häufig nicht über die notwendige technische Ausstattung (Laptop, Internetzugang, Drucker mit Patrone) und haben teilweise zuhause auch keine Rückzugsräume zum ungestörten Lernen. Mangelnde digitale Teilhabe kann jedoch gefährdete Jugendliche in der schulischen Bildung noch weiter abhängen,

Kontakt

Fachbereich Arbeit
Martin Kehrhahn
07251 50519-17

womit der Start in eine Berufsausbildung schwieriger wird. Im Fachbereich Arbeit stehen daher Räumlichkeiten mit entsprechender Technikausstattung (Laptops mit Internetzugang und Kamerafunktion, Headset) zur Verfügung, wodurch die Jugendlichen an digitalem Unterricht teilnehmen können und bei Bedarf entsprechende Unterstützung von den Mitarbeitenden erhalten. •

Wir sind Teil der katholischen Kirche und geben der Botschaft Jesu Christi durch unser caritatives Handeln ein Gesicht.	Wir begegnen allen Menschen mit Respekt und achten ihre Würde.	Wir stärken die Ressourcen unserer Teilnehmenden, unterstützen ihre Entwicklung und fördern die soziale und gesellschaftliche Teilhabe.	Wir befähigen Menschen, sich für ihre Rechte einzusetzen und unterstützen sie dabei.
Um unserem Auftrag gerecht zu werden, arbeiten wir vertrauensvoll mit externen Kooperationspartnern zusammen.	Leitbild Fachbereich Arbeit		In unserem internen Netzwerk arbeiten wir partnerschaftlich und zielführend auf kurzen Wegen zusammen.
Ehrenamtliches Engagement ist ein wichtiger Bestandteil unserer Projekte.	Wir sind ein zuverlässiger Bildungsträger mit transparenten Qualitätsmerkmalen.	Wir sind ein attraktiver Arbeitgeber.	Wir nehmen unsere unternehmerische Verantwortung wahr.

Impressum

Herausgeber:

Caritasverband Bruchsal e.V., Friedhofstraße 11, 76646 Bruchsal, info@caritas-bruchsal.de, V.R.i.S.d.P.: Vorstandsvorsitzende Sabina Stemmann-Fuchs, Vorstand Andreas Häuspelz, Text, Layout und Bilder: Jasmin Hermann. Die Caritas Mail erscheint halbjährlich (Auflage: 600 Stück). Interessierte können die Caritas Mail kostenlos erhalten indem sie eine E-Mail an presse@caritas-bruchsal.de schreiben oder die Caritas Mail auf unserer Webseite abrufen: www.caritas-bruchsal.de/service/mediathek/